

3.5 Erscheinungsformen des Sozialverhaltens

Die meisten Tiere leben individuell (solitär) und kommen nur während der Paarung zusammen. Eher selten leben Tier in geordneten Sozialverbänden (Sozietäten).

Man unterscheidet:

- **Aggregation** (Treffen versch. Tiere am Wasserloch)
- **offene anonyme Gesellschaften** (z.B. Zebra-Herde)
- **geschlossene anonyme Gesellschaften** (z.B. Bienenstaat)
- **geschlossene individualisierte Gesellschaften** (Wolfs-Rudel)

Vorteile des Zusammenlebens:

- besserer Schutz vor Feinden
- Arbeitsteilung erleichtert das individuelle Dasein

Altruismus: Selbstloses Verhalten zum Nutzen des/der Anderen ohne eigenen Gewinn, Gegenbegriff zu Egoismus.

(In der Biologie sind in jüngster Vergangenheit nahezu alle Verhaltensweisen, die altruistisch erscheinen, als Strategie entlarvt worden, die eigenen oder sehr ähnliche Gene am Fortbestand zu unterstützen. Bsp.: Arbeiterbiene)

Zur Koordination der einzelnen Mitglieder ist ein Austausch von Informationen nötig.

3.5.1 Kommunikation



Damit die Kommunikation funktioniert, müssen Sender und Empfänger den gleichen Code verwenden!

Art des Signals	Vor- / Nachteil	Bsp.
chemisch	Langsam, aber lang anhaltend	Duftspur bei Ameisenstraße
optisch	Meist nur im Nahbereich bei guter Sicht	Mimik bei Affen
akustisch / taktil	Große Reichweite	Lock- / Warnrufe bei Vögeln

Kommunikation kann intraspezifisch (innerhalb einer Tierart) oder interspezifisch (zwischen verschiedenen Tierarten) stattfinden.

Intraspezifisches Beispiel:

Balz als Ritual zur Unterschreitung der **Individualdistanz**, **Stimulation** der Paarungsbereitschaft, **Synchronisation** des Fortpflanzungsverhalten der beiden Geschlechter und **Verhinderung von Kreuzung** versch. Arten

3.5.1.1 Ausdrucksbewegung (meist durch auffällige Körperteile)

Werden GESTEN als Mittel der Informationsweitergabe benutzt, spricht man von AUSDRUCKSBEWEGUNG.

3.5.1.2 Ritualisierung

Man spricht von Ritualisierung, wenn Veränderungen im Verhalten allein zum Zweck der Mitteilung auftreten: **Signalwirkung!** Häufig verstärkt durch besonders geformte/gefärbte Körperpartien.

Die **ursprüngliche Bedeutung** des Verhaltenselements **geht verloren**.

Häufig: **Vereinfacht, übertrieben, rhythmisch wiederholt**

Bsp.: Hetzen (bei Brandenten: Drohgebärde)

- 2 Paare begegnen sich
- Angriffstendenz des ♀₁: Bewegung auf fremdes Paar hin
- Fluchttendenz des ♀₁: Zurücklaufen zum Partner, aber Drohen mit nach hinten gerichtetem Kopf

→ Handlungskonflikt (Erkennbar an **Weg**laufen, aber Kopf **hin** drehen)

Bei Stockenten ist diese Bewegung ritualisiert und Bestandteil des Balz-Verhaltens! (urspr.: Abwehr → jetzt: „Liebeserklärung“)


Achtung: Anthropomorphismus !!!

Weiteres Bsp.: Scheinputzen (versch. Entenarten)

= Bestandteil der Handlungskette im Balzverhalten. Vermutlich entstanden aus einer Übersprungshandlung bei gleichzeitiger Aktivierung von Angriff und Flucht.

3.5.1.3 Kommunikation und soziale Bindung

Sozialbindende Mechanismen (s. AB):

- gegenseitige Fellpflege
- enger Körperkontakt (aktive/passive Traglinge)

Beim Menschen:

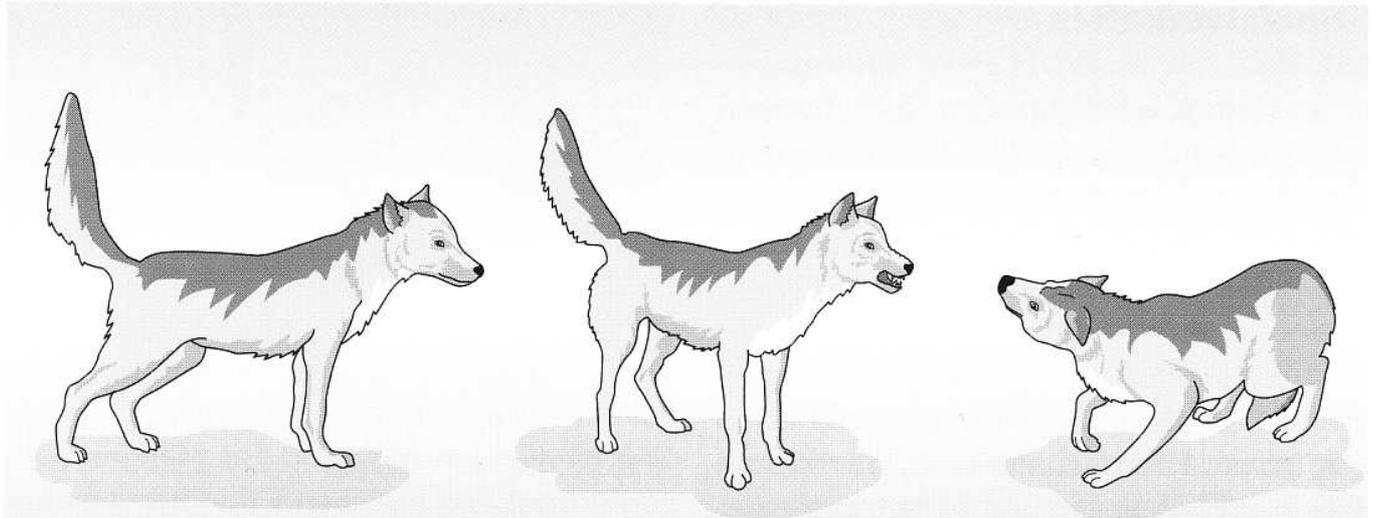
Küssen, Umarmen, Streicheln & Trösten ersetzen viele ursprünglichere Verhaltensweisen

3.5.1.1 Ausdrucksbewegung

Datum: _____

Definition: _____

Bsp.: _____

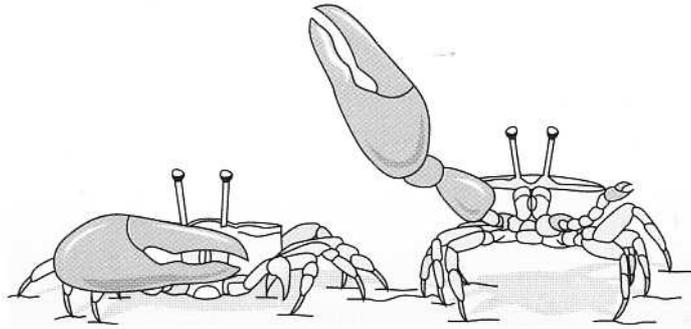


3.5.1.2 Ritualisierung

Datum: _____

Definition: _____

Bsp.: _____



3.5.1.3 Kommunikation und soziale Bindung

s. Rückseite